

Rochlhaus: Finanzierungsplan steht

Sanierungsprojekt Jetzt hoffen die Thaininger auf die Genehmigung der Zuschussanträge

VON REGINA MILLER

Thaining Der Finanzierungsplan für die Sanierung des denkmalgeschützten Thaininger Rochlhauses am Grasweg steht (siehe Infokasten). Die Thaininger Räte segneten ihn in der jüngsten Sitzung einstimmig ab. Jetzt kommt es noch darauf an, ob alle beantragten Zuwendungen auch nach Thaining fließen werden. Besonders spannend ist die Frage, ob mit den erhofften 430 000 Euro aus dem Entschädigungsfonds zu rechnen ist. Denn mit dieser „Geldquelle“ steht und fällt wohl das insgesamt 600 000 Euro teure Sanierungsprojekt.

Wie Bürgermeister Leonhard Stork bekannt gab, hat der mit der Sanierung beauftragte Architekt Alfred Sunder-Plassmann – aufbauend auf die Kostenberechnung des Fördervereins auf der Grundlage des Vorprojekts – einen Antrag auf vorzeitigen Baubeginn zur Sanierung des Rochlhauses über die Untere Denkmalbehörde an das Bayerische



Das Thaininger Rochlhaus am Grasweg 20 soll saniert werden. Nun steht der Finanzierungsplan, und die Gemeinde Thaining samt Förderverein hofft, dass alle beantragten Zuschüsse genehmigt werden.

Foto: Thorsten Jordan

Der Finanzierungsplan

- **Gesamtkosten** für die Sanierung: 600 000 Euro (Kostenschätzung vom 14. Februar 2013)
 - **Finanzierungsplan:**
 - Entschädigungsfonds: 430 000 Euro (Antrag in Vorbereitung)
 - Landkreis Landsberg: 15 000 Euro (beantragt)
 - Bezirk von Oberbayern: 15 000 Euro (beantragt)
 - BLfD: 6000 Euro (beantragt)
 - Gemeinde Thaining: 124 000 Euro (im Haushalt eingestellt)
 - Förderverein Rochlhaus Thaining: 10 000 Euro (Eigenleistung)
- (Quelle: Gemeinde Thaining)

Landesamt für Denkmalpflege abgegeben. „Weitere Anträge auf einen Zuschuss hat der Bezirk Oberbayern und der Landkreis Landsberg über Landrat Walter Eichner erhalten. Der Antrag für den Entschädigungsfonds an das Ministerium ist in der Vorbereitung und wird nächste Woche fertig sein“, so Stork. Die Thaininger Gemeinderäte befürworteten den Finanzierungsplan nun einstimmig, ebenso wie die Beauftragung des Architekten. Wie Stork weiter bekannt gab, liegt für die vorbereitenden Erdarbeiten rund um das Rochlhaus (Mutterböden mit Wurzelstöcken abfahren und den Bereich mit Kies wieder verfüllen und verdichten)

ein Angebot in Höhe von rund 9800 Euro brutto einer Thaininger Firma vor. „Bevor wir damit starten können, müssen wir aber die Freigabe zum vorzeitigen Baubeginn durch die Untere Denkmalbehörde abwarten“, erklärte der Bürgermeister.

Als nächstmöglicher Schritt nach diesen Erdarbeiten soll dann aus vorhandenem Holz ein Stadel hinter das Rochlhaus gebaut werden, der zuerst als Unterstand für die Sanierungsarbeiten und später als Gerüststadel dienen könnte. Am Sonntag, 8. September, soll – so der Vorschlag von Kreisheimatpflegerin Dr. Heide Weißhaar-Kiem – am Rochlhaus der Tag des Denkmals stattfinden, informierte Leonhard

Stork weiter. Das Thema soll lauten: „Ungeliebtes Denkmal“. Das würde zum denkmalgeschützten Rochlhaus passen, denn es wurde immer mal wieder wegen seiner offensichtlichen Bauqualität als „Schandfleck“ mitten im Ort betrachtet. Laut Rathauschef Stork stellen sich der beauftragte Architekt und der Förderverein Rochlhaus vor, dass bis zu diesem 8. September bereits der angedachte Stadel (er soll acht mal vier Meter groß werden) an der nördlichen Grenze des Grundstückes stehen sollte. Vorher soll aber der Platz abgeräumt und aufgekiest werden. Und zu allererst hofft man auf die Genehmigung der Zuschussanträge.